

# 1. Leitsatz der Kindertagesstätte „Kinderstübchen“

*Wir sind eine Stätte frohen Kinderlebens, in der Kinder durch pädagogische Fachkräfte in einer freundlichen, aufgeschlossenen Atmosphäre spielen, lernen und tätig sein können.*

*Im Zeichen der Menschlichkeit setzen wir uns für das Leben, die Gesundheit und das Wohlergehen der uns anvertrauten Kinder ein.*

*Wir treten allen Menschen Würdevoll gegenüber, die unsere Einrichtung aufsuchen.*



## 2. Unsere Einrichtung stellt sich vor

Wir sind das Kinderstübchen Prenzlau, eine Kindertagesstätte in Trägerschaft des gleichnamigen Vereins. Dieser Verein wurde im Sommer 1996 gegründet. Seit dem 01.10.1996 betreibt dieser Verein erfolgreich diese Kindertagesstätte. In den ersten 10 Jahren unserer Existenz fanden mehrere An- und Umbauten statt. Dies ist begründet, durch die immer mehr ansteigende Nachfrage, das Vertrauen der Eltern und durch die geschätzte pädagogisch wertvolle Arbeit der Erzieherinnen.

Wir haben eine Kapazität von 27 Betreuungsplätzen. Unsere Kinder haben sich von Anfang an als Maskottchen eine süße Biene ausgesucht.

Der Kindergarten „Kinderstübchen“ ist am Rande der Stadt gelegen, in der Goethestraße 59 in Prenzlau, gut erreichbar für die Eltern.

Parkmöglichkeiten für das Bringen und Abholen der Kinder sind vorhanden.

Das Umfeld ist für die Kinder optimal, da es sich in einer landschaftlich sehr ruhigen und schönen Umgebung befindet.

Im Wohngebiet sind alle Straßen beruhigte Verkehrszonen mit 30 km/h und wenig befahren.

Ungefähr 100 Meter von der Einrichtung entfernt, befindet sich ein riesiges Naturerlebnis.

Die Kinder können den Kindergarten zu ebener Erde betreten und verlassen.

Das Gebäude steht parallel zur Straße und hat den Eingang nach hinten.

Anbindend daran einen eigenen Spielplatz, mit modernen Spielgeräten.

Der an Prenzlau angrenzende „Unteruckersee“ ist durch einen Fußmarsch in 5 Minuten schnell erreichbar und bietet damit weitere Möglichkeiten zur pädagogischen Vielfalt.

### 2.1. Räumlichkeiten- Außengelände

#### Die Kindertagesstätte umfasst folgende Räume:

1 Waschraum im Erdgeschoss, 1 Waschraum im Kellergeschoss

1 großer Gruppenraum

1 großer Wintergarten mit kleiner Küchenecke

1 kleinen Gruppenraum mit Forscherecke

1 Hochspielebene mit Kuschel- und Lesecke

1 Sport- und Bewegungsraum, der gleichzeitig als Schlafräum genutzt wird

( stapelbare Betten)

1 Schlafräum mit Hochbetten

1 Garderobe

#### Räumliche Gestaltung:

Die Räume sind so gestaltet, dass sie den Bedürfnissen der Kinder unter dem Aspekt der Altersmischung entsprechend angepasst sind. Dabei achten wir auf folgende ästhetische und lernpsychologische Faktoren.

1. Die Räume sind in Lern-, Spiel-, Sport- und Ruhebereiche eingeteilt.



2. Die kindgerechte Ausstattung erlaubt es jedem Kind, nach seinen Interessen und Neigungen, Beschäftigungen selbstständig zu finden.
3. Für die Kinder sind alle Materialien übersichtlich angeordnet und leicht für jedes Kind erreichbar.
4. Die Raumanordnung des großen Gruppenraumes, des auf anderer Ebene befindlichen kleinen Gruppenraumes, die Hochebene, sowie der Wintergarten lassen gemeinsame, wie individuelle Tätigkeiten der Kinder zu. So fördern wir wertvolle Fähigkeiten wie Probieren, Erkunden, Entdeckungs- und Forschungsdrang.
5. Dabei haben die älteren Kinder sehr gute Möglichkeiten sich auch zurückzuziehen und sich selbstständig kreativ, sowohl gemeinsam, als auch individuell zu betätigen. Die äußere Gestaltung der Räume ist von bestimmten Anlässen abhängig. Hierzu zählen Projekte, Jahreszeiten, Kulturprogramme und Feiertage. Die Kinder aller Altersgruppen werden entsprechend ihrer Fähigkeiten in die Vorbereitung und Gestaltung aktiv einbezogen.
6. In den Schlafräumen wird täglich eine Ruhepause von 12.00- 14.00 Uhr eingehalten.
7. Das Gebäude und das Gelände des Kinderstübchen Prenzlau werden in eigener Verwaltung durch ehrenamtliche Vereinsarbeit betreut und gepflegt. Regelmäßige Kontrollen und technische Überprüfungen sorgen für die gesetzlich vorgeschriebene Sicherheit.

## **2.2. Unser Team und weitere ehrenamtliche Mitarbeiter**

Die Kinder des Kinderstübchens Prenzlau werden kontinuierlich von drei staatlich anerkannten Erzieherinnen und einer staatlich qualifizierten Leiterin entsprechend dem Personalschlüssel pädagogisch betreut.

### **Heike Müller**

Leiterin der Einrichtung u. Vereinsvorsitzende des Kinderstübchens

Sprachkraft für alltagsintegrierte Sprache u. Praxisanleiterin

### **Margit Fronicke**

Staatlich anerkannte Erzieherin

Praxisanleiterin

Beauftragte gegen Kindeswohlgefährdung

### **Heike Brinkmeyer**

Staatlich anerkannte Erzieherin

Stellvertretende Vereinsvorsitzende des Kinderstübchens







Um die Trennungssituation von der Familie gut zu gestalten und das Kind in seiner Entwicklung nicht zu beeinträchtigen, ist eine behutsame Eingewöhnung in die Kita von Vorteil.

Damit Ihr Kind unbefangenen die neue Umgebung erforschen kann, bieten wir Ihnen die Gelegenheit, ihr Kind in der Anfangszeit zu begleiten.

Die Eingewöhnungszeit beginnt zwei Wochen vor Eintritt in die Kita.

So können Sie und Ihr Kind sich orientieren und Vertrauen gewinnen.

Gemeinsam lernen Sie den Tagesablauf vom Vormittag, das Gruppengeschehen, Regeln und den Umgang der Betreuerinnen mit den Kindern kennen.

Es ist sinnvoll, diese Besuche, und nur von einem Erwachsenen, zunächst auf eine Stunde zu begrenzen.

Das Personal kann während dieser Zeit Kontakt zu Ihrem Kind aufnehmen.

Der Loslösungsprozess beginnt damit, dass Sie nach einigen Tagen für kurze Zeit aus der Gruppe gehen.

Die Trennungszeit wird dann täglich gesteigert.

Der Abschied tut beiden Seiten weh. Deshalb ist es für alle Beteiligten wichtig, das Auseinandergehen kurz zu halten und nicht hinaus zu zögern. Ein geliebtes Kuscheltier und gleich bleibende Rituale (ein Küsschen, eine Umarmung/ Drücken, Winken,.....) geben dem Kind noch einmal das Gefühl der elterlichen Zuneigung.

Das Kind muss die Sicherheit und das Vertrauen erst gewinnen, dass es von der Bezugsperson wieder abgeholt wird. Dies ist ein Lernprozess. Diese Sicherheit ist die Voraussetzung für das Kind, damit es sowohl Bindungen zu den Erzieherinnen als auch zu den anderen Kindern aufnehmen und Aktivitäten entwickeln kann.

## **4. Tägliche Verpflegung**

Die Eltern der Kinder sind für die Frühstücksversorgung und für den Nachmittagsimbiss selbst verantwortlich.

Sie sorgen für ein gesundes und ausgewogenes Frühstück zum Wohle der Kinder. Mit Beginn der Kita-Zeit erhalten sie von ihren Eltern eine tolle Brottasche. Diese enthält zwei leicht für die Kinder zu öffnenden Büchsen mit der Beschriftung „Frühstück und Kaffee“.

Zwei verschieden farbige wären dafür angebracht. So lernen sie selbständig die richtige Büchse zu öffnen und haben somit ein Erfolgserlebnis.

Die Kinder haben das Bedürfnis selbst etwas zu tun. Getränke brauchen Sie ihrem Sprössling nicht mitzubringen. Wir bieten ihnen Milch, Tee und verdünnte Fruchtsäfte an. Täglich werden die Kinder mit frischem Obst und Gemüse um 9.50 Uhr versorgt.

Die Mittagsmahlzeit wird durch den Menüservice Runge aus Baumgarten übernommen. Für 2,30 Euro wird jeden Tag in Thermobehältern das frisch zubereitete Essen geliefert. Die Kosten werden monatlich von den Eltern übernommen. Unsere Zusammenarbeit mit Frau Runge, beruht auf einer 24-jährigen Vertrauensbasis.



## 5. Tagesablauf

### Ab 6:00 Uhr

- < Wir begrüßen die ersten Kinder
- < Zeit für Freispiel

### 7:45 Uhr

- < Morgenkreis

### 8:00 Uhr

- < Gemeinsames Frühstück

### Anschließend bis 11:00 Uhr

- < Zeit für gezielte Angebote
- < Zeit zum Malen, Basteln Gestalten, Singen, Feiern
- < Zeit zum Spielen im Freien, zum Spazieren gehen
- < Zeit für Freispiel

### 11:15 Uhr

- < Gemeinsames Mittagessen

### Ab 12:00- 14.00 Uhr

- < Mittagsschlaf/ Mittagsruhe

### 14:15 Uhr- 14.45 Uhr

- < Nachmittagsimbiss

### 14:45 Uhr- 17.00 Uhr

- < Aufenthalt im Freien
- < Freispiel bis zur Abholung des Kindes

Änderungen sind bei Projekten, Fahrten bzw. Unternehmungen und bei aktuellen Anlässen möglich.

## 7. Unser Bild vom Kind

- < Jedes Kind ist Konstrukteur seiner eigenen Entwicklung
- < Das Kind ist eine selbstständige Persönlichkeit, gekennzeichnet durch Temperament, Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen und einen immensen Bewegungsdrang
- < Es ist neugierig und möchte selbst erkunden, entdecken, experimentieren und erforschen
- < Es hat Freude an Geselligkeit und gemeinsamen Abenteuern
- < Es hat den Wunsch sich mit anderen zu messen, sich zu vergleichen und auszutauschen
- < Es hat den Wunsch nach Fürsorge, Zuwendung, Geborgenheit, Aufmerksamkeit, Anerkennung und Zuverlässigkeit.
- < Es hat den Wunsch nach Freunden und nach Aufnahme in der Gemeinschaft
- < Es hat den Wunsch sich frei zu bewegen, sich entfalten zu können und auch akzeptiert zu werden



## 7. Rechte des Kindes in unserer Kita

Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und Erziehung zu einer so gestaltet, dass wir unterstützend und familienergänzend unseren Betreuungs-, Bildungs- und Erziehungsauftrag erfüllen.

In vielfältigen Tätigkeiten können die Kinder Erfahrungen, Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben und zunehmend ihr Leben in der Kita selbst mitgestalten.

Dieser Prozess soll unserer Zielstellung entsprechend von folgenden eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

Das Leben in unserer Kita wird Rechten der Kinder geprägt sein.



**Recht, so akzeptiert zu werden, wie sie sind**



**Recht, auf aktive Zuwendung und Wärme**



**Recht, in Ruhe gelassen zu werden, sich zurück zu ziehen**



**Recht, auf Solidarität in der Gruppe Recht, auf partnerschaftliche Beziehungen zu Erwachsenen**



**Recht, zu forschen und zu experimentieren**



**Recht, auf Auseinandersetzungen mit Kindern und Erwachsenen**



**Recht, sich Spielgefährten selbst zu wählen**



**Recht, auf Beteiligung der Eltern zur inhaltlichen Arbeit in der Kita**



**Recht, vielfältige Erfahrungen zu sammeln**



**Recht, auf eine ausreichende Anzahl von Bezugspersonen**



**Recht, zu lernen und Gefahren zu erkennen**



**Recht, auf eine gestaltbare und veränderbare Umgebung innerhalb und außerhalb der Einrichtung**



**Recht, auf überschaubare kindliche Räume**



**Recht, auf ausreichende, abwechslungsreiche Ernährung- Essen als sinnliches Erlebnis**



## 8. Pädagogische Arbeit, elementare Bildungsbereiche

Wir sehen unsere Kindertagesstätte als einen Ort der Geborgenheit, des Erlebens und des Lernens. Ein grob strukturierter Tagesablauf, unser Wochenrhythmus und der Morgenkreis dienen als Rahmen, der den Kindern Orientierung gibt und ebenso Sicherheit, Beständigkeit und Stabilität vermittelt, aber auch Grenzen setzt. Das Kind mit seiner eigenen Persönlichkeit steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. Jedes Kind hat sein eigenes Entwicklungstempo. Bei den pädagogischen Angeboten berücksichtigen wir deshalb die sensiblen Phasen, Bedürfnisse, Interessen und den Entwicklungsstand der Kinder.

### *Natur und Sachbegegnung*

### *Naturwissenschaften und Experimente*

*Selbstständigkeit*

*Gesundheitsförderung*

*Kreativität*

*Sozialerziehung*

*Sprachförderung*

*Musische Erfahrungen*

*Sauberkeitserziehung*

*Bewegungserziehung*



*Kita „Kinderstübchen“*





# 9. Handlungsorientierung zur Durchsetzung der elementaren Bildungsbereiche und Profilbeschreibung Natur/Naturwissenschaften

## 9.1. Bewegungserziehung

Gemeinsame Bewegungsangebote, kindgerechte Turn- und Bewegungsspiele, Spielen im Garten und Aufenthalte im Freien sind uns sehr wichtig und nehmen deshalb einen festen Platz in unserem Tagesablauf ein. Hier können die Kinder ihren natürlichen Bewegungsdrang ausleben, vielfältige Bewegungserfahrungen machen und ihre motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten differenzieren. Durch freies und kreatives Erproben neuer Bewegungsmöglichkeiten gewinnt das Kind zunehmend an Bewegungssicherheit und die natürliche Entwicklung wird gefördert. Dies bedeutet gleichzeitig eine Steigerung des Selbstbewusstseins. Es entwickelt Körpergefühl und Körperbewusstsein. Einmal wöchentlich findet gezielt für die 2- 3- jährigen Kinder ein Sportangebot unter Anleitung einer Erzieherin im Bewegungsraum der Einrichtung statt. Die 4- 6- jährigen Kinder sind einmal die Woche im Gymnastikraum des Stadions aktiv. Weitere Höhepunkte; an denen die 4-6- jährigen Kinder einmal im Jahr teilnehmen sind die Sportspiele der Uckermark und das Behindertensportfest. An allem was mit Bewegung zu tun hat, haben unsere Kinder viel Freude. So gehören auch Wanderungen zum Kap, der Aufenthalt im Naturerlebnis und Wanderungen zum LAGA-Spielplatz am Uckersee oder im Park mit dazu. Bewegung fördert die körperliche Gesundheit.

## 9.2. Soziales Leben

Das Kind macht in der Kita die Erfahrung, ein Teil einer Gemeinschaft / Gruppe zu sein. Durch das Miteinander im Alltag lernt es allmählich mit anderen Kindern zu spielen, zu teilen und schon erste Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

Wenn kleine Persönlichkeiten aufeinander treffen, bleiben Konflikte nicht aus. Wir unterstützen die Kinder bei der Lösung dieser und leiten die Kleinen und Größeren zu „sozialen Verhaltensweisen“ an.

Kleine Feste, wie z.B. Kindergeburtstag, Sommerfest, Halloweenparty uvm. , tragen zu gemeinsamen Erlebnissen bei und fördern den Gemeinschaftssinn. Zusätzlich werden Sozialkontakte aufgebaut.

Gemeinsam mit den Kindern werden Regeln und Grenzen des sozialen Zusammenseins aufgestellt.



Den Kindern werden im Alltag die Hintergründe solcher Regeln bewusst gemacht und es wird ihnen gezeigt, wie wichtig es ist, dass sie sich beim Aufstellen der Regeln selbst beteiligen.

Die Kinder lernen bestimmte Regeln zu unterscheiden. Einerseits begreifen sie, dass es Regeln für das allgemeine Zusammensein gibt, wie z.B.

Wohlergehen, andere nicht zu verletzen, Rücksicht nehmen.

Andererseits gibt es verhandelbare Regeln in unserer Kita wie z.B. Aufräumen, Decken der Tische oder abtrocknen helfen.

In unserer Kita gibt es Material für das Rollenspiel, Hand- und Fingerpuppen

Bausteine u.v.m. welches wir geeignet nutzen, um die soziale Kompetenz unserer Kinder zu fördern.

### **9.3. Sprachförderung**

Die Kinder lernen das Sprechen durch Nachahmung. Deshalb sind wir als Erwachsene und Erzieher ein sprachliches Vorbild.

Aus diesem Grund sprechen wir so oft wie möglich mit den Kindern: beim Spielen, Wickeln, An- und Ausziehen und Spaziergehen.

Durch Reime, Fingerspiele, Verse und Lieder, Geschichten, Bilderbücher und Rollenspiele wird die sprachliche Entwicklung unterstützt und der Sprachschatz kreativ erweitert.

Unsere Kita ist der ideale Ort, um die Sprachentwicklung Ihrer Kinder spielerisch anzuregen.

Alltagsintegrierte Sprachförderung bedeutet, dass die Kinder ganz nebenbei, in alltäglichen Situationen, ihre Sprache lernen und ihren Wortschatz ausbauen. Das bedeutet nicht, dass die Kinder regelmäßig in Kleingruppen oder zu bestimmten Zeiten üben.

Wir als Erzieherinnen nutzen bewusst vielfältige Gelegenheiten, um die natürliche Sprachentwicklung anzuregen und zu fördern.

Täglich, im Morgenkreis, findet ein Austausch zwischen Kindern und der Erzieherin statt.

Die Kinder erzählen z.B. von Erlebnissen und erfahren von uns Erziehern, was sie an diesem Tag noch erwartet.

Es wird gesungen, getanzt oder Fingerspiele gemacht.

Ein fester Bestandteil des Morgenkreises ist der Kalender. Die Kinder lernen hierbei spielerisch die Wochentage, Monate, Jahreszeiten und die Zahlen.

Die alltagsintegrierte sprachliche Bildung wendet sich an alle 0- 7- jährigen

Kinder in unserer Einrichtung. Diese wird unter Anwendung der Meilensteine der Sprachentwicklung bei jedem Kind beobachtet und dokumentiert.

Frau Müller hat an den Modulen des Sprachförderprogramms „ Handlung und Sprache“

teilgenommen. Mit einem abgeschlossenen Zertifikat ist sie somit berechtigt, als Sprachkraft der Kita benannt zu werden und verantwortlich für die Durchführung der kompensatorischen Sprachförderung im Jahr vor der Einschulung.



## **Was wird im Rahmen der kompensatorischen Sprachförderung überhaupt gemacht?**

- < die Erzieherinnen füllen die Meilensteine aus
- < Frau Müller wertet die Meilensteine im Jahr vor der Einschulung aus.
- < bis Ende Oktober werden Kinder mit vermutetem Förderbedarf genauer mit der KISTE getestet
- < danach werden die Eltern sprachförderbedürftiger Kinder über Ergebnisse und Förderung informiert und unterschreiben die Erklärung zur Teilnahme an der Sprachförderung.
- < bis zur Schulanmeldung wird eine Bestätigung zur Teilnahme an der Sprachstandsfeststellung für alle Vorschulkinder ausgefüllt
- < von Januar- April werden 12 Wochen täglich mit diesen Kindern Sprachförderung unter Anleitung von Frau Müller durchgeführt

Die Sprache liegt unseren Erzieherinnen des Kinderstübchens sehr am Herzen, denn die Kinder sollen lernen sich sprachlich zu verständigen, sich mitzuteilen, ihre Wünsche und Kritik zu äußern, zuzuhören und nachzufragen. Dazu nutzen wir alle angeschafften Materialien und die Raumgestaltung zur Unterstützung dieser Sprachkompetenz, so dass die Kinder herausgefordert werden eigenständig Erfahrungen zu sammeln und Lernprozesse zu organisieren.

Dazu geben wir praxisorientierte Möglichkeiten wie z.B. Rollenspiele- die Kinder können sich verkleiden, in der Puppenecke spielen, in der Küchenecke kochen, beim Kaufmannsladen einkaufen oder in der Kuschelecke Bücher anschauen. In der Bauecke stehen Autos oder Tiere bereit, um Garagen oder Tiergehege zu bauen.

Die Erzieherinnen lesen oft vor dem Mittagsschlaf Geschichten vor oder die Kinder hören vor dem Einschlafen eine CD.

Im Alltag ist das Kamishibai- Theater fest integriert. Auch das jährliche Einstudieren und Vorführen von Theaterstücken zur Frühlings- oder Weihnachtszeit gehören dazu.

Jeden Montag ist Spielzeugtag und im Morgenkreis stellt jedes Kind sein Mitgebrachtes vor und erzählt dazu.

Wir lernen Lieder und Gedichte und wiederholen sie oft. Nur so können sich die Kinder die Verse einprägen und selbstständig wiedergeben.

**Wir Erzieherinnen möchten die Sprechfreude der Kinder wecken und stärken, indem wir aktiv zuhören und Interesse am Kind und seinen Bedürfnissen haben.**

### **9.4. Musische Erfahrungen**

Musik ist ein zentraler Bestandteil menschlicher Kultur und eine Grunderfahrung des Menschen. Das Kind soll eigene musikalische Vorlieben und deren Wirkung auf die eigene Gefühlslage erkennen.

Es lernt eine Vielfalt von Liedern zu singen und Tänze zu gestalten. Kenntnisse über verschiedene Instrumente werden erworben.

Die Ausbildung der musischen Kompetenz ist geprägt durch einen engen Zusammenhang von Musik und Bewegung, Sprache, Koordination, Tanz sowie soziale Aktivität.



In unserer Einrichtung ist Musik ein wichtiger Bereich. Im Morgenkreis, vor dem Mittagessen oder einfach zwischendurch im Tagesablauf wird getanzt, gelacht oder gesungen. Die Kinder machen erste Erfahrungen mit Instrumenten wie z.B. mit Rasseln, Trommeln, Glöckchen, Triangel u.v.m. Kinderkonzerte in Neubrandenburg nutzen wir, den großen Kindern der Einrichtung, andere Instrumente nahe zu bringen, wie z.B. Cello, Geige, Saxophone u.v.m.

Bei Auftritten vor Eltern, Omas und Opas, im Club der Volkssolidarität oder in anderen Institutionen zeigen die Kinder mit großer Vorliebe ihr Können im Bereich Sprache, Musik und sozialer Kompetenz.

Die Kinder haben die Möglichkeit mit Tönen und Geräuschen zu experimentieren. Sie bekommen so von klein auf ein Gespür für Klang und Lautstärken; und da Musik Kinder zu Bewegung anreizt, auch ein Gefühl für Rhythmus.

## **9.5. Kreativität**

Bei Kindern steht die Freude am eigenen Tun im Vordergrund.

Wir möchten, dass Ihre Kinder die Farben entdecken und Sinnesreize durch verschiedenste Materialien wie z. B. Papier, Knete, Farben, Bunt- und Filzstifte u.v.m. erleben. Die Verwirklichung eigener Ideen, die Anregung der Phantasie und der Spaß am eigenen kreativen Gestalten stehen dabei im Mittelpunkt.

## **9.6. Förderung der Selbstständigkeit**

Kinder lernen jeden Tag neue Dinge dazu und werden so immer selbstständiger. Bei unserer pädagogischen Arbeit orientieren wir uns am Leitsatz der italienischen Pädagogin Maria Montessori: „Hilf mir es selbst zu tun!“ Die Erzieherinnen leiten die Kinder zum selbstständigen An- und Ausziehen, zum Trinken aus der Tasse und zum Essen mit dem Löffel oder Messer und Gabel, an.

Die Kinder werden darüber hinaus angeregt selbstständig aktiv zu werden. ( z.B. Was/ Wo/ mit wem möchte ich spielen?)

## **9.7. Natur- und Sachbegegnung**

Aufenthalte im Freien wie z.B. auf dem Spielplatz, im Naturerlebnis, am Uckersee oder im Park, bei unterschiedlichem Wetter, sind uns sehr wichtig. Die Kinder können hierbei elementare Sinneserfahrungen machen z.B. beim Barfuß laufen über Rasen, Sand, Steine, .....)

Naturbeobachtung- Kennenlernen von Tieren und Pflanzen, Kontakt mit der Natur- Tieren, Pflanzen, Steinen u. s. w. im Naturerlebnis, bei Ausflügen, z.B. auf den Bauernhof, lernen die Kinder ihr Lebensumfeld kennen.



## Nähere Profilbeschreibung Natur/Naturwissenschaften



### Grundverständnis :

Die Neugier der Kinder, ihre gegenständliche Welt zu verstehen, ist der Ausgangspunkt ihrer mathematisch- naturwissenschaftlichen Kompetenz.

Die Mathematik macht sich ein Kind zu eigen, indem es beispielsweise Bausteine nach Farbe, Form oder Größe sortiert, in eine Reihe legt und abzählt. In diesem Prozess bildet sich schnell die Vorstellung von Mengen und Größen aus.

Auch naturwissenschaftliche Zusammenhänge finden schnell das Interesse der Kinder. Sie lernen die Schwerkraft kennen, nehmen Formveränderungen wahr, machen Erfahrungen mit Wärme und Kälte und nehmen sogar frühzeitig Erfahrungen mit chemischen Verbindungen wahr, wenn es zum Beispiel beim Plätzchen backen viele Fragen zu beantworten gibt.

Selbst biologisches Interesse zeigt ein Kind frühzeitig, wenn es um das Erkennen der Natur- und Tierwelt geht. Hierbei spielen Naturphänomene wie Wind, Sonne, Mond, Sterne, Schatten, große Berge eine große Rolle.

Das Ergründen und Erkennen von mathematischen Größen und naturwissenschaftlichen Zusammenhängen ist ein aktiver eigener Sinnesprozess, der von Sachverhalten der Alltags- und Umwelterfahrung der Kinder ausgeht.

Unsere Erzieherinnen unterstützen die Mädchen und Jungen in ihren Experimenten, lösen Neugier und Forschungsfragen aus, um gemeinsam mit den Kindern naturwissenschaftliche Zusammenhänge zu erkunden.

### Handlungsorientierung und profilbegleitende Schwerpunkte

- Jedes Kind wird regelmäßig und differenziert beobachtet, welche Stärken und Vorlieben es auf mathematischer und wissenschaftlicher Ebene zeigt.
- Die Beobachtung liefert Ansatzpunkte zur Umsetzung, Förderung und Zusammenarbeit mit den Eltern.
- Wir nutzen alle angeschafften Materialien und Raumgestaltung zur Unterstützung dieser Kompetenz, so dass die Kinder herausgefordert werden eigenständig Erfahrungen und Lernprozesse zu organisieren.
- Die Erzieher vermitteln Grundkenntnisse und Fähigkeiten.
- Sie regen die Kinder täglich an, ihre Umwelt als dreidimensionalen Raum mit Objekten mit einer bestimmten Lagebeziehung wahrzunehmen
- Die gesamte Inneneinrichtung, alle Gegenstände und Objekte, lernen sie als Mengen zu begreifen und sollen somit die Beziehung zwischen einem Teil und dem Ganzen erkennen.





## **Zur Herausbildung und Festigung von Zahlen und Mengen, benutzen wir u.a.:**

- Muggelsteine, Lük- Kästen, Logeospiele, mathematische Arbeitsblätter, Zahlenwürfel(groß), das Spiel „Quadri-go“ (geometrisches Anschauungsspiel), Bücher mit Zahlen.
  - Je nach Altersgruppe leiten und kontrollieren wir den Umgang mit diesen Materialien, so dass die Kinder über länger gestaltete Zeiträume sich selbstständig diese Kompetenz aneignen.
  - Wir nutzen das Gestalten von Formen und Ornamenten, die Idee des Messens, z.B. bei Größen vergleichen von Massen und Körpern.
  - Jede Möglichkeit, die mathematisch - naturwissenschaftliche Kompetenz zu fördern wird genutzt, z.B. durch das sichtbare Anbringen von Zahlen an Treppen, welche täglich bestiegen werden.
- **Experimente, der Grundstein der Forschung**
  - In verschiedenen Lerngruppen führen wir naturwissenschaftliche
  - Experimente durch, bei denen die Kinder auch selbstständig
  - experimentieren können. Dazu gehören z.B. folgende Versuche:
    - Verdrängung des Wassers durch die Luft und anderer Körper
    - Kerzenflammen brauchen Sauerstoff zum Brennen
    - Warum fällt ein Körper herunter?
    - Weshalb gibt es fest, flüssig und gasförmig?

Auch Videotechnik und Lerncomputer werden zur Unterstützung der Herausbildung der mathematisch- naturwissenschaftlichen Kompetenz genutzt.

Das Kinderstübchen Prenzlau hat die hiesige Ökostation in direkter Nachbarschaft. Es ist vertraglich festgelegt, dass die Kinder mit ihren Erzieherinnen jeder Zeit und im Rahmen dieses Profilschwerpunktes auf mathematisch-naturwissenschaftliche Entdeckungsreise gehen können.

Hier bieten sich große Freiräume zur Eigennutzung und zur Kenntnisgewinnung auf den zahlreichsten Gebieten der Tierwelt und Natur.

Hierbei erfahren wir auch die kompetente Unterstützung durch das Fachpersonal der Ökostation.

Wir führen Exkursionen in die Wälder der Umgebung durch und erkennen Blumen Gräser, Sträucher und Baumarten.



## Selbstverständnis der Erzieherin

Die pädagogische Fachkraft hat entsprechende Sach- und Themenkenntnisse in den Bereichen der Naturwissenschaften, fordert die Kinder zum Ausprobieren, Forschen und Erkunden heraus.

Die Erkenntnisse und Ergebnisse werden ausgewertet mit der Zielführung, dass die Erfahrungen und das Wissen der Kinder über quantitative und qualitative Beziehungen und Eigenschaften erweitert werden.

Bei der Durchsetzung dieses Profildenkens steht stets der richtige Sprachgebrauch im Mittelpunkt und nimmt Einfluss darauf, dass die Ergebnisse sprachlich richtig wiedergegeben werden.

Die anleitende Fachkraft soll dabei die Leistung des Kindes wertschätzen und forscht anleitend im Sinne der Entwicklung von Teamfähigkeiten mit den Kindern gemeinsam, gibt den Kindern Impulse, weckt deren Neugier und nimmt nicht frühzeitig Stellung auf Forschungsfragen von Kindern.

Sie gewährt den Kindern genügend Freiraum zur eigenen Erkenntnisgewinnung.

Auch aktuelle Weiterbildungen für die Unterstützung der Umsetzung des Profildenkens bzw. Nutzung der Möglichkeit der Einstellung von Kräften, die zur Ergänzung des fachlichen Profils der Einrichtung eingesetzt werden, versucht der Träger zu nutzen.

### **9.8. Gesundheitsförderung**

In die Einrichtung werden nur geimpfte Kinder aufgenommen. Besonderes Hauptaugenmerk wird dabei auf die Masernimpfung gelegt.

Jährlich kommt der gesundheitsärztliche Dienst in die Einrichtung und untersucht die 3-jährigen Kinder.

Sollten Entwicklungsstörungen- oder Entwicklungsverzögerungen bei Kindern festgestellt werden, wird das jeweilige Kind im darauffolgenden Jahr nochmals von der Ärztin untersucht.

Auch der Zahnärztliche Dienst besucht die Einrichtung einmal jährlich.

In unserer Kita werden ab 2 Jahre Zähne geputzt. Dabei stehen unsere Erzieherinnen den Kindern zur Seite und vermitteln ihnen die richtige Putztechnik.

**Unsere Kita trägt den Titel „ KITA MIT BISS“, der uns nach einem gelungenen Gesundheitsprojekt vom zahnärztlichen Dienst verliehen wurde.**

Weiterhin sorgen wir für ausreichende Belüftung und nicht überheizte Räume und regelmäßige Aufenthalte im Freien, um Krankheiten vorzubeugen.

Bei unseren jüngsten Kindern werden die Windeln regelmäßig gewechselt.

Wir achten darauf, dass die Hände vor und nach dem Essen und nach der Toilettenbenutzung gereinigt werden.



## 9.9. Sauberkeitserziehung

Wir lassen den kleinen Kindern die Zeit, die sie brauchen, um „sauber“ zu werden.

Wenn das Kind sicher sitzt, wird es an regelmäßige Topfzeiten gewöhnt. Diese werden mit den Eltern gemeinsam abgestimmt und an den Wochenenden weitergeführt.

Wir möchten die Eltern bei der Sauberkeitserziehung ihres Kindes unterstützen.

Je nach Entwicklungsstand werden die Kinder gewickelt bzw. angeleitet, die Kindertoilette zu benutzen.

Vor und nach dem Essen, sowie nach dem Toilettengang waschen wir die Hände.

## 10. Erkrankung Ihres Kindes

Wenn Ihr Kind krank ist, geben Sie ihm bitte Zeit und Ruhe, um zu Hause wieder gesund zu werden.

Rufen Sie uns bis um 8.00 Uhr an, wenn Ihr Kind die Kita wegen Krankheit nicht besuchen kann. Leidet Ihr Kind an einer ansteckenden Krankheit, ist der Einrichtung unverzüglich die Art der Erkrankung mitzuteilen, damit auch die anderen Eltern darüber informiert werden können. (Aushang an der Infotafel) Gleiches gilt, wenn Familienmitglieder an einer ansteckenden Krankheit leiden.

Diese erkrankten Personen dürfen die Kita nicht besuchen.

Erkrankt ein Kind in der Einrichtung z.B. an Magen- und Darm werden die Eltern sofort informiert und müssen das Kind abholen. Dies gilt auch bei Fieber.

Ab einer Temperatur von 38,5°C, werden die Erziehungsberechtigten telefonisch informiert.

### **Zu diesen ansteckenden Krankheiten zählen:**

Windpocken, Masern, Mumps, Röteln, Scharlach Keuchhusten, starker Durchfall, eitrige Entzündungen, Läuse, Bindehautentzündung.

Um eine Ansteckung zu vermeiden, schicken Sie Ihr Kind erst wieder in die Einrichtung, wenn die Krankheit wirklich ausgeheilt ist.

Wenn Sie Ihr Kind an einem Tag zu Hause lassen, teilen Sie uns dies bitte bis um 8.00 Uhr mit. So kann auch das Essengeld an diesem Tag verrechnet werden.

Sollte Ihr Kind von einer anderen Person abgeholt werden, benötigen wir von Ihnen eine entsprechende Abholungserklärung (mit Datum und Unterschrift). Für die Sicherheit Ihres Kindes sollte die abholende Person sich ausweisen können.



# 11. Elternarbeit

Mit unserer Erziehungsarbeit in der Kita wollen wir an die aktuelle Lebenssituation der Kinder und ihrer Familien anknüpfen.

Wir sind überzeugt, dass eine vertrauensvolle und gute Beziehung zwischen den Eltern und den Erzieherinnen sehr bedeutend ist und für die optimale Entwicklung der Kinder und deren Wohlbefinden in unserer Gruppe.

Eine wesentliche Grundlage für ein gutes Verhältnis ist eine wohlwollende Offenheit im Umgang miteinander.

Ein guter Kontakt kann nur auf der Basis gegenseitigen Vertrauens stattfinden.

Aus diesem Grund legen wir großen Wert auf tägliche Tür- und Angelgespräche, wobei ein Austausch über:

- < Entwicklungsschritte
- < Auffälligkeiten und Verhalten des Kindes zu Hause( z.B. unruhiges Schlafen, Erbrechen)
- < Gewohnheiten Ihres Kindes stattfinden kann

Auch für uns bietet sich hierbei die Möglichkeit Ihnen unsere Beobachtungen und was das Kind während des Tages erlebt hat, mitzuteilen.

Einmal im Jahr führen wir gemeinsam mit den Eltern ein Entwicklungsgespräch durch. Hierbei verwenden wir für die 1- 3- jährigen Kinder die Entwicklungstabelle von **Kuno Beller** und für die 4- 6- jährigen Kinder den Entwicklungsbogen vom Forum Verlag.

Sollte einmal ein längeres Gespräch notwendig sein, legen wir gerne mit Ihnen einen Termin fest, um Zeit zu haben und ungestört zu sein.

Unsere Lernangebote in der Garderobe geben den Eltern einen Einblick über die täglichen oder manchmal auch wöchentlichen Aktivitäten in der Kita.

Wichtige Informationen (Elternbriefe, Einladungen u.s.w.) finden Sie in der Ablage des Garderobenhakens Ihres Kindes.

Bereits bei der Aufnahme des Kindes führt die Leiterin ein ausführliches Gespräch mit den Eltern.

Sie zeigt den Eltern die Einrichtung und erkundigt sich nach den Entwicklungsbesonderheiten des Kindes.

Vor Aufnahme in die Kita muss der Gesundheitszustand und Impfstand des Kindes nachgewiesen werden. Die Eltern haben die Möglichkeit, sich über das Gruppenleben zu informieren und nach Absprache daran teilzunehmen und sind gern gesehene Gäste in unserem Kindergarten oder anderen Veranstaltungsorten wie z.B. bei jährlichen Theaterfahrten, Kindertags-Ausflügen, Fasching, Halloween u.v.m.

Die Erzieherinnen gestalten gemeinsam mit Eltern und Kindern Familienfeste wie z.B. den Oma- Opa- Mutti- und Papa- Tag zur Weihnachtszeit oder Themenfeste im Sommer.

Eine weitere Form der Zusammenarbeit mit den Eltern stellen Elternabende dar. Diese Elternabende werden 1- 2mal jährlich durchgeführt.



## **Arbeit mit dem Kita- Ausschuss**

Grundlage für die Arbeit des Kita- Ausschusses ist das Kita- Gesetz des Landes Brandenburg. Der Kita- Ausschuss setzt sich aus 3 Elternvertretern, 3 Erzieherinnen und einem Vertreter des Trägers zusammen. Der Kita- Ausschuss arbeitet eng mit der Leiterin zusammen. Die Elternvertreter werden vorrangig in Bildungs- und Erziehungsprobleme einbezogen. Sie nehmen teil an der Gestaltung und Veränderung in der Kita und bereiten Höhepunkte mit vor.

## **12. Aufsichtspflicht**

### **12.1. Unfälle**

Für den Weg zur und von der Kita sind die Eltern verantwortlich. Das Personal hat die Aufsichtspflicht nur so lange, als das Kind ihm anvertraut ist, d.h. grundsätzlich nur während der jeweiligen Betreuungszeiten. Die Kinder müssen jedoch dem Personal übergeben werden, da sonst keine Aufsichtspflicht gewährt werden kann. Die Erzieherinnen müssen außerdem darüber informiert werden, wer jeweils zum Abholen des Kindes berechtigt ist. Diese schriftliche Berechtigung wird in einem Ordner im Gruppenraum aufbewahrt.

### **12.2. Haftung**

Die Kinder sind auf dem direkten Weg von und zur Kita, sowie während des Aufenthaltes in der Einrichtung und bei Veranstaltungen der Kita bei der Unfallkasse Brandenburg versichert. Unfälle sind der Kita- Leitung unverzüglich zu melden, da ein Unfallbericht erstellt werden muss.

Für den Verlust, Verwechslung oder Beschädigung der Kleidung Ihrer Kinder und für mitgebrachtes Eigentum( Spielzeug, Brotdosen,...) kann keine Haftung übernommen werden.

## **13. Vereinsarbeit**

Der Träger der Kita „ Kinderstübchen Prenzlau“ ist der im Sommer 1996 gegründete Verein „ Kinderstübchen Prenzlau e.V.“. Dieser Verein hat laut seiner Satzung das einzig erklärte Ziel, diese Kindertagesstätte zu betreiben. Der Verein besteht aus ca. 60 Mitgliedern, Eltern der Kinder, Vertreter anderer Institutionen und Freunden, die diese Sache aus eigenem Antrieb unterstützen.





Fünf Euro monatlich sind dafür pro Mitglied zu entrichten.

Viele Mitglieder des Vereins leisten hervorragende ehrenamtliche Arbeit. Angefangen beim Vorstand des Vereins und vielen fleißigen Helfern, sind alle bemüht unserem großen Ziel, der Bildung und Erziehung der uns anvertrauten Kinder, Folge zu leisten.

Es werden regelmäßig Höhepunkte gestaltet, wie z.B. einmal im Jahr eine Grillfeier für die Erwachsenen im Bootshaus, zu denen alle Mitglieder einbezogen werden. Die Vereinsmitglieder unterstützen die Arbeit der Erzieher auch bei Projekten und übernehmen z.B. fahrtechnische Absicherungen.

Es ist schon eine jahrelange Tradition, dass der Verein im Frühjahr und Weihnachten zu gemeinsamen Abenden einlädt.

Bei diesen Höhepunkten wird auch immer Bilanz gezogen und die verantwortungsvolle, ehrenamtliche Tätigkeit der aktivsten Vereinsmitglieder gewürdigt.

Wir sind stolz, dass es diesen Verein und das „Kinderstübchen Prenzlau“ nun schon mehr als 20 Jahre in der Landschaft der Kindereinrichtungen gibt.

## **14. Kompetenzen**

### **14.1. Partizipation**

In der Pädagogik versteht man unter dem Begriff der Partizipation die Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen bei allen das Zusammenleben betreffenden Ereignissen und Entscheidungsprozessen.

Kinder verbringen einen großen Teil ihres Tages in der Kindertagesstätte.

Uns ist es wichtig, den Alltag und das Zusammenleben gemeinsam mit den Kindern zu gestalten.

Partizipation (= Teilhabe) basiert auf Demokratie, deren drei Grundwerte Freiheit, Gleichberechtigung und Solidarität sind.

Partizipation ist ein wesentliches Element. Es bedeutet aber nicht, dass Kinder alles dürfen!

Es geht um das Recht der Kinder, ihre Meinung frei zu äußern und diese Meinung angemessen und entsprechend ihres Alters und ihrer Reife zu berücksichtigen.

So werden bei uns z.B. Regeln zusammen mit den Kindern besprochen und ausgehandelt.

Die Kinder bestimmen oft mit, was im Morgenkreis gemacht wird, oder zwei Kinder helfen beim Austeilen des Mittags und die Anderen dürfen entscheiden, welches Kreisspiel o.ä. durchgeführt wird.

Aus Anregungen und Wünschen von Seiten der Kinder können Projekte entstehen, die mehrere Wochen dauern bzw. jedes Jahr neu anlaufen.

Die Kinder übernehmen Dienste, wie z.B. Tischdienst oder Küchendienst.



## 14.2. Beobachtung und Dokumentation

### Portfolio

Jedes Kind hat vom Eintritt in die Kita an seinen eigenen Portfolioordner. Dieser wird wie ein „Schatz“ gehütet und immer wieder von den Kindern und Eltern bei Entwicklungsgesprächen oder bei Elternversammlungen o.ä. begutachtet.

„Portfolios“ sind eine Sammlung von „mit Geschick gemachten Arbeiten“ (= lat. Artefakte) einer Person, die das Produkt (Lernergebnisse) und den Prozess (Lehrpfad/ Wachstum) der Kompetenzentwicklung in einer bestimmten Zeitspanne und für bestimmte Zwecke dokumentiert und veranschaulicht“ (Salzburg Research, 2006).

Schon seit einigen Jahren ist das Führen eines Portfolios fest in unsere pädagogische Arbeit integriert.

Es dient dazu, den Entwicklungsstand der Kinder genau festzustellen und zu dokumentieren, um die Lernfortschritte der einzelnen Kinder besser zu erfassen und veranschaulichen zu können.

Die Erstellung eines Portfolios erweist sich im Kitaalltag als wertvolle Dokumentations- und Reflexionshilfe.

Auch macht es unsere pädagogische Arbeit, z.B. für unsere Eltern transparenter.

### Beobachtungsbögen

Die Entwicklung jedes Kindes wird bei uns durch bestimmte Beobachtungsbögen dokumentiert:

#### Spontane Kurzzeitbeobachtungen

1- 3- jährige erhalten einen Entwicklungsbericht angelehnt an Kuno Beller und die 4- 6- jährigen Kinder werden nach einem Beobachtungsbogen vom Forum Verlag beurteilt und eingeschätzt.

Hier erfahren wir den Entwicklungsstand jedes Kindes, Schwächen und Stärken, das Sozialverhalten usw.

Für die Elternarbeit und Elterngespräche sind diese Dokumentationen eine wichtige Hilfe



# 15. Schutzauftrag

## Sozialgesetzbuch( SGB VIII) Achtes Buch Kinder- und Jugendhilfe

### §8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

(1) Werden dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder Jugendlichen bekannt, so hat es das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte einzuschätzen.

Soweit der wirksame Schutz dieses Kindes oder dieses Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird, hat das Jugendamt die Erziehungsberechtigten sowie das Kind oder den Jugendlichen in die Gefährdungseinschätzung einzubeziehen und sofern dies nach fachlicher Einschätzung erforderlich ist, sich dabei einen unmittelbaren Eindruck von dem Kind und von seiner persönlichen Umgebung zu verschaffen. Hält das Jugendamt zur Abwendung der Gefährdung die Gewährung von Hilfen für geeignet und notwendig, so hat es diese den Erziehungsberechtigten anzubieten.

(2) Hält das Jugendamt das Tätigwerden des Familiengerichts für erforderlich, so hat es das Gericht anzurufen; dies gilt auch, wenn die Erziehungsberechtigten nicht bereit oder in der Lage sind, bei der Abschätzung des Gefährdungsrisikos mitzuwirken. Besteht eine dringende Gefahr und kann die Entscheidung des Gerichts nicht abgewartet werden, so ist das Jugendamt verpflichtet, das Kind oder den Jugendlichen in Obhut zu nehmen.

(3) Soweit zur Abwendung der Gefährdung das Tätigwerden anderer Leistungsträger, der Einrichtungen der Gesundheitshilfe oder der Polizei notwendig ist, hat das Jugendamt auf die Inanspruchnahme durch die Erziehungsberechtigten hinzuwirken. Ist ein sofortiges Tätigwerden erforderlich und wirken die Personensorgeberechtigten oder die Erziehungsberechtigten nicht mit, so schaltet das Jugendamt die anderen zur Abwendung der Gefährdung zuständigen Stellen selbst ein.

(4) In Vereinbarungen mit den Trägern von Einrichtungen und Diensten, die Leistungen nach diesem Buch erbringen, ist sicher zu stellen, dass

1. Deren Fachkraft bei Bekanntwerden gewichtiger Anhaltspunkte für die Gefährdung eines von ihnen betreuten Kindes oder Jugendlichen eine Gefährdungseinschätzung vornehmen.

2. Bei der Gefährdungseinschätzung eine insoweit erfahrene Fachkraft beratend hinzugezogen wird, sowie

3. Die Erziehungsberechtigten sowie das Kind oder Jugendliche in die Gefährdungseinschätzung einbezogen werden, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder der Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird.

In die Vereinbarung ist neben den Kriterien für die Qualifikation der beratend hinzuzuziehenden insoweit erfahrenen Fachkraft insbesondere die Verpflichtung aufzunehmen, dass die Träger bei den Erziehungsberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinwirken, wenn sie diese für erforderlich halten, und das Jugendamt informieren, falls die Gefährdung nicht anders abgewendet werden kann.

(5) Werden einem örtlichen Träger gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder eines Jugendlichen bekannt, so sind dem für die Gewährung von Leistungen zuständigen örtlichen Träger die Daten mitzuteilen, deren Kenntnis zur Wahrnehmung des Schutzauftrags bei Kindeswohlgefährdung nach §8a erforderlich ist. Die Mitteilung soll im Rahmen eines Gesprächs zwischen den Fachkraft und dem Träger erfolgen, an dem die Personensorgeberechtigten sowie das Kind oder der Jugendliche beteiligt werden sollen, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird.



# 16. Zusammenarbeit im Team

## 16.1. Wie gehen wir miteinander um?

Es ist notwendig, dass alle Erzieherinnen ein gutes Miteinander pflegen. Alle Mitarbeiterinnen haben die pädagogische Qualifikation zur „Staatlich anerkannten Erzieherin.“ Unvorhergesehene Bedingungen verlangen die Bereitschaft der Fachkräfte in hohem Maße. Argumente werden gesammelt, sachlich vorgetragen und diskutiert. Unser Umgang miteinander sollte von Höflichkeit und Achtung gegenüber dem Anderen geprägt sein.

## 16.2. Zuständigkeiten

Die Mitarbeiterinnen verwirklichen ein einheitliches pädagogisches Konzept in der Einrichtung und vertreten dieses auch nach außen. Gerade in der Repräsentation nach außen stellen Mitarbeiter die Einrichtung als Ganzes dar. Die Erzieherinnen sind für die Sicherstellung pädagogischer Inhalte in der altersgemischten Gruppe verantwortlich. Außerdem sichern sie materielle Grundlagen für ihre Arbeit, indem sie bestehende Anlagen und Ausrüstungen zur Pflege in ihre Verantwortung nehmen. Jede Mitarbeiterin fühlt sich für Ordnung und Sauberkeit zuständig und sorgt dafür, dass die materielle Ausstattung an die Erfordernisse der pädagogischen Arbeit angepasst wird. Anfallende Pflegearbeiten werden selbstständig und eigenhändig ausgeführt. Alle pädagogischen Mitarbeiterinnen haben eine Ersthelferausbildung und nehmen regelmäßig an Wiederholungskursen teil.

## 16.3. Mitarbeiterbesprechungen

Aufgrund der besonderen Gegebenheiten, finden in unserer Einrichtung fast täglich Mitarbeiterbesprechungen statt. Neben pädagogischen Themen werden organisatorische Fragen geklärt. Jeden Mittwoch, von 12.30- 13.50 Uhr, finden Besprechungen zur fachlichen Reflexion der Portfolios, zur Gestaltung des Wochenplanes für die Kinder sowie die Vorbereitung von Höhepunkten und Projekten statt.

## 16.4. Fortbildung für Fachkräfte

Wir setzen uns das Ziel, jede pädagogische Mitarbeiterin mindestens 2x im Jahr an Weiterbildungen teilnehmen zu lassen. Vorrangig werden dafür die Katalogangebote des laufenden Jahres vom Jugendamt genutzt. Auch zusätzliche Angebote wie z.B. zum Themenbereich „Bewegung“, „Musik“, „Sprache“ und „Ernährung“ werden regelmäßig genutzt.



## 16.5. Arbeit mit Berufs- und Schülerpraktikant\*innen

Langjährig bewährt hat sich die Arbeit mit Schülerpraktikanten aus den weiterführenden Schulen unseres Landkreises. Die Praktikanten werden in die tägliche Vorbereitung und den täglichen Ablauf mit einbezogen und lernen somit erste eigene Erfahrungen und Verantwortung auf diesem pädagogischen Gebiet kennen.

Seit 2012 arbeiten wir mit dem Oberstufenzentrum Uckermark zusammen. Dadurch haben Praktikantinnen aus der Templiner Schule die Möglichkeit, ihr Erzieherpraktikum in unserer Einrichtung zu absolvieren.

Frau Fronicke und Frau Müller stehen den zu Auszubildenden als qualifizierte Praxisanleiterinnen zur Seite. Die beiden Verantwortlichen werden regelmäßig geschult, um ein fachliches Niveau zu gewährleisten.

## 17. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Eine sehr enge Zusammenarbeit besteht seit mehr als 20 Jahren mit der Ökostation.

Wir als Kita nutzen die zahlreichen Möglichkeiten auf dem Gelände der Ökostation.

Wir nehmen die vielseitigen Angebote regelmäßig wahr, um somit unseren Kindern altersgerecht, spielerisch, pädagogisch weitere Höhepunkte zu bieten.

Ein ganz besonderes Ereignis war das Übernehmen einer Patenschaft eines neu geborenen Lamms.

Wie wichtig Bäume für das Leben und die Umwelt sind, wurde den Kindern erklärt und danach ein Baum gepflanzt, den der Verein Kinderstübchen gespendet hat.

Eine jahrelange Partnerschaft besteht mit dem Wohn- und Betreuungsverbund der AWO. Jedes Jahr zur Weihnachtszeit, dürfen wir den Saal dort nutzen und unseren Oma- Opa- Mama- Papa- Nachmittag durchführen. Im Gegenzug dazu, führen wir unser jährliches Weihnachtsprogramm für die Bewohner des Hauses auf.

Einmal im Jahr nehmen wir am Integrationssportfest teil. Dabei ist es uns sehr wichtig, dass die Jungen und Mädchen unserer Kita, Menschen mit körperlicher, geistiger und seelischer Behinderung kennen lernen.

Eine sehr gute Zusammenarbeit besteht weiterhin mit dem Dominikanerkloster, der Sparkasse Uckermark und dem Club der Volkssolidarität 1 u. 2. Viele Jahre schmücken wir mit den Kindern für die zwei Institutionen Kloster und Sparkasse, den Tannenbaum. Mit unseren Kulturprogrammen geben wir nicht nur o.g. Einrichtungen, Einblick in unsere pädagogisch wertvolle Theater- und Musiktätigkeit.

Weiterhin ist uns die Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendärztin, sowie der Zahnärztin sehr wichtig, um eine normale und gesunde Entwicklung eines jeden Kindes zu gewährleisten.

Ein sehr wichtiger Aspekt der Zusammenarbeit ist der Kontakt mit einigen Grundschulen der Stadt Prenzlau. Hiermit schaffen wir die Grundlagen und Voraussetzungen für den Übergang in das Schulleben und deren Anforderungen.

Im Einvernehmen mit den Eltern dürfen die jeweiligen zukünftigen Klassenlehrer Einsicht in die Portfoliomappen nehmen. Auch Gespräche mit den Erzieherinnen zu dem jeweiligen Kind finden statt. So kann die Lehrerin einen kleinen, aber wichtigen Einblick zum Entwicklungsstand des Kindes im Vorfeld erhalten.

Ergänzt wird dieser Kontakt durch die Angebote der „Diesterweg Grundschule“ und der „Grabowschule“ in Form von vorbereitenden Spiel- und Lernnachmittagen, die unsere Eltern gern in Anspruch nehmen.





## 18. Schlusswort

Wir freuen uns darauf, Ihre Kinder ein Stück ihres Lebens begleiten zu dürfen und ihnen dabei zu helfen, zu eigenen Persönlichkeiten heranzuwachsen.  
Dabei sollen sie sich glücklich und geborgen fühlen. Wir wünschen uns ein vertrauensvolles Miteinander und Zeit für Begegnungen in der Kita.

Ihr Kinderstübchen- Team



**Wenn wir wissen, wo wir stehen und wohin wir wollen,**



**können wir uns miteinander auf den Weg machen“**

